

Julien Offray de La Mettrie

L'Homme-Plante

Der Mensch als Pflanze



edition weimar

European Academy of Sciences and Arts

Edited by Maria Eder & Felix Unger

The European Academy of Sciences and Arts

is supported by the Republic of Austria

VDG
Copyright © VDG-Weimar

Julien Offray de La Mettrie

L'Homme-Plante

Der Mensch als Pflanze

**edition weimar
2008**

edition weimar

Book series of European Academy of Sciences and Arts,
edited by Maria Eder and Felix Unger

Volume 8

Julien Offray de La Mettrie

L'Homme-Plante

Der Mensch als Pflanze

Edited by

Maria Eder

Responsible for the contents are the authors of the contributions.

Verantwortlich für den Inhalt sind die Verfasser der Beiträge.

© VDG ■ Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften ■ Weimar
2008

Die Texte wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt und überprüft.

Dennoch sind Fehler und Irrtümer nicht auszuschließen, für die Verlag,

Herausgeber und Autoren keine Haftung übernehmen.

Reihengestaltung: Katharina Hertel, Weimar

Druck: VDG

ISBN 978-3-89739-606-7

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Vorwort

Die Europäische Akademie der Wissenschaften und Künste hat sich 2006 mit dem Paradigma der Medizin beschäftigt und ein neues Paradigma für das 21. Jahrhundert interdisziplinär erarbeitet.

Das bisherige Paradigma der Medizin verfügte über Bezüge zum materialistischen Aufklärer Julien Offray de La Mettrie (1709–1751). Im Zuge unserer Recherchen haben wir festgestellt, dass dessen Werk „L’homme plante“ (1748) – das in der Bibliothek der Berliner Akademie in einem gut erhaltenen Erstdruck vorhanden ist – bislang noch nicht ins Deutsche übersetzt worden ist. Wir haben uns daher entschlossen, dieses Werk übertragen zu lassen und damit dem deutschsprachigen Lesepublikum zugänglich zu machen.

Dieser relativ kurze Text enthält– wie das auch bei La Mettries Hauptwerk „L’homme machine“ aus dem Jahr 1747 der Fall ist – zahlreiche interessante Denkanstöße, die zudem durchaus als zukunftsweisend bezeichnet werden können. Dennoch hat es den Anschein, dass die darin vorgetragenen Gedanken innerhalb des Gesamtschaffens von La Mettrie nur einen eher lateralen Platz beanspruchen können und wohl auch noch nicht jenen Reifungsgrad erreicht haben, der ihnen in der Rezeption der Zeitgenossen und Nachgeborenen einen größeren Bekanntheitsgrad hätte verschaffen können.

Wir freuen uns, nunmehr den Originaltext von 1748 und die dazu seiten genau in Sicht präsentierte Übersetzung in der Form eines kleinen Bandes vorlegen zu können, der im Wege einer Kooperation zwischen der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste, der Universität Salzburg und der Akademie Berlin-Brandenburg entstanden ist. Ein ganz

besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Hans Goebl und Frau Prof. Dr. Gabriele Blaikner-Hohenwart, die vom Fachbereich Romanistik dieses Werk übersetzt haben, ein Dank gebührt auch Frau Prof. Dr. Dr. Maria Eder für die Edition dieses Werkes.

Somit übergeben wir dieses Buch seinen Lesern in der Hoffnung, dass ihnen dessen Lektüre nicht nur Lesefreude im eigentlichen Sinn, sondern auch zahlreiche anregende Gedanken vermitteln möge.

Felix Unger
Europäische Akademie
der Wissenschaften und
Künste

Heinrich Schmidinger
Universität Salzburg

Günter Stock
Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissen-
schaften

Salzburg – Berlin, Frühjahr 2008